



WOCHENSCHAU

VOM 29.03.2023 BIS 05.04.2023

von der WOCHENBLATT-Redaktion



swb-Bild: Fiedler

Der Markelfinger Osterbrunnen wurde am Samstag in der Ortsmitte des Radolfzeller Stadtteils feierlich in seiner siebten Auflage eingeweiht. Rund 3.000 Eier, die an Thujabögen angebracht sind, dazu noch ein riesiger Osterkranz, der von den Kindern im Kindergarten gestaltet wurde, zieren nun bis zum 21. April den Markelfinger Brunnen. Und dieses Mal gab sich auch der „Bald-Markelfinger“, **Oberbürgermeister Simon Gröger**, die Ehre. Mit **Schäfer Peter Blum** und seinem Lämmchen gab es dieses Jahr einen besonderen Stargast: Das Lamm ist ja mit dem christlichen Osterfest eng verbunden und steht als Symbol der Wiedergeburt.



swb-Bild: Fiedler

Lang ist die Vorgeschichte des Scheffelareals in Singen und schon lange war der Abriss der Singener Teestube geplant. Und schon zum Jahreswechsel wurde mit dem Auskernern des Gebäudes begonnen. Dafür ging der eigentliche Abriss des Gebäudes jetzt ganz schnell: Vergangenen Mittwoch begann der Bagger sein Werk, bis zum Wochenende war das Gebäude verschwunden. Bis die Passanten hier zumindest zeitweise freien Blick zum Hegautower haben, wird es noch etwas dauern. Das Nachbargebäude in der Hauptstraße 8 ist noch nicht ganz entmietet, dann soll auch das zurückgebaut werden, damit entlang der Straße ein Neubau mit rund 70 Metern erstellt werden kann. Dieser wird dann von einem anderen Bauträger umgesetzt.

Die **Vereinigung der Bundesbahn Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen Singen** löst sich zum Jahresende auf. Wie **Elfriede Eggs**, **Schriftführerin**, und **Edeltraud Weiß**, **Kassiererin** (links außen), bei einem Besuch in der Singener Kinderklinik berichteten, ist die Vereinigung in die Jahre gekommen, viele Mitglieder sind verstorben oder können zu den gemeinsamen Treffen nicht mehr kommen. Die Corona-Zeit hat ihr Übriges getan, um die Vereinsaktivitäten nahezu zum Erliegen zu bringen. So hat die Vereinigung beschlossen, sich aufzulösen und das Restgeld in der Vereinskasse für einen guten Zweck zur Verfügung zu stellen. Den beiden rührigen Damen sind gleich drei gute Zwecke eingefallen und so dürfen sich die Kinderklinik Singen, der Trauerort des Hospiz- und Palliativzentrums horizont und die Feuerwehr Singen über eine Spende von je 850 Euro freuen. Im Bild von rechts: **Chefarzt Prof. Andreas Trotter**, **Florian Jäckle** und **Stefan Schütler** von der Freiwilligen Feuerwehr Singen und **Elisabeth Paul**.



swb-Bild: Jagode

Die Zweitauflage der **Benefiz-Zumba-Party des Turnvereins Engen** in der Stadthalle Engen war wieder ein voller Erfolg. Rund 150 Tanzbegeisterte ließen sich von den fünf InstruktorInnen über drei Stunden lang begeistert zum schweißtreibenden Mitantzen motivieren. Der Erlös des Abends von 1.750 Euro kommt der **„Lebenshilfe Hegau Bodensee“** für Menschen mit Behinderung zugute.



swb-Bild: TV Engen

Engen

Evangelische Gemeinde feiert den Baustart des Gemeindehauses

Das Sprichwort besagt: Was lange währt, wird endlich gut. Das gilt auch für das neue Gemeindehaus der Evangelischen Gemeinde Engen, dessen Bau nun mit dem traditionellen Spatenstich in der Hewenstraße begonnen hat. Damit ist ein erster Schritt gemacht zur Verwirklichung des Projekts, über das seit Jahren diskutiert wird.

von Tobias Lange

Als sie vor 16 Jahren ihren Dienst im Kirchengemeinderat antrat, sei sie darauf angesprochen worden, wann das neue Gemeindehaus kommt, berichtete **Conny Hoffmann**, **Vorsitzende des Kirchengemeinderats**, dem feierlichen Baubeginn.

Ein langer Weg

„Unsere Gemeinde beschäftigt sich sehr lange mit dem Neubau.“ Daher freute sie sich, dass der Baustart mit der Gemeinde gefeiert werden konnte. „Weil Ihr das alte Haus mit Leben gefüllt habt, können wir jetzt ein neues bauen.“



Bernhard Maier (Stadtrat und Bürgermeisterstellvertreter, von links), Conny Hoffmann (Vorsitzende des Kirchengemeinderats), Architekt Fredi D'Aloisio (D'Aloisio Architekten Konstanz), Dekan Markus Weimer, Leon Nilson (Jugendmitarbeiter) und Pfarrer Michael Wurster freuen sich, dass mit dem Spatenstich symbolisch der Bau des neuen Evangelischen Gemeindehauses beginnen konnte.

swb-Bild: Tobias Lange

Auch **Architekt Fredi D'Aloisio** betonte den langen Weg, der bis zu diesem Punkt gegangen werden musste. „Mit dem Spatenstich haben wir den ersten Meilenstein erreicht.“ Er brachte auch eine positive Nachricht bezüglich der Entwässerungsfrage, die bis dahin noch im Raum stand. Diese werde entlang der östlichen Fassade bis zum Kirchplatz erfolgen und von dort aus in die Ortskanalisation. „Es ist etwas ganz Besonderes, was wir hier erleben“, sagte **Dekan Markus Weimer**. Die Hoffnung auf ein Gemeindehaus sei lange Zeit ein zartes Pflänzchen gewesen. Nun werde sie belohnt. „Der Bau ist möglich, weil Menschen beharrlich dran-

geblieben sind.“ Bis zur Fertigstellung des Neubaus werde es etwa ein Jahr dauern, erklärte Architekt D'Aloisio. Ein Vorteil des vorgesehenen Holzbaus sei, dass er teilweise vorgefertigt sei und stellenweise deshalb schneller aufgebaut werden könne.



Wir reichen Ihnen die Hand!

Telefon 07731.99750
Schaffhauser Straße 52 · 78224 Singen

Aach

Die nächste „Perle“ wird poliert

Bald beginnt die Sanierung des Areal um die alte Säge an der Aach, womit ein weiteres Glied der „Perlenkette“ entsteht.

von Anja Kurz

Mit der offiziellen Übergabe am Freitag und als Projekt „Mühlennareal“ soll es nun bald an die Umsetzung gehen. **Bürgermeister Manfred Ossola** zeigt sich sehr froh, mit **Sebastian Schmäh** aus Meersburg jemanden mit „Herzblut“ gefunden zu haben. Dieser wird bei der Sanierung selbst tätig, zusammen mit der **Architektin Corinna Wagner** aus Überlingen kann er bereits einige erfolgreiche Projekte vorweisen. Dabei versuchen sie stets möglichst viel zu erhalten und weiterzunutzen, für eine entsprechende regenerative Sanierung wollte man ebenfalls sorgen. Ob eine Pelletheizung oder doch eine Wärmepumpe, vielleicht sogar angetrieben durch den Fluss, eingebaut wird, steht noch nicht fest.



Von links: Jürgen Schulz-Lorch, Architektin Corinna Wagner, Bürgermeister Manfred Ossola, Irmgard Möhrle-Schmäh, Investor und Holzbauprofi Sebastian Schmäh.

swb-Bild: Anja Kurz

Als erste Etappe des Projekts sollen ab Mai sechs Wohnungen für verschiedene Zielgruppen in dem alten Mühlengebäude entstehen. Mit der Fertigstellung rechnet Corinna Wagner ab Mitte 2024, eine Wohnung soll zur Veranschaulichung bereits in sechs bis acht Monate fertig sein. Drei der Wohneinheiten sind bereits verkauft. Etwas später stehen an: Das Ökonomiegebäude und ein weiteres Mehrfamilienhaus, beide mit vier Wohneinheiten, sowie sechs Doppelhaushälften,

alle in Holzbauweise. Für die alte Säge war keine Wohnnutzung möglich. Hier wolle man laut der Architektin den Innenraum in „Kisten“ aufteilen, die dann als Ateliers, Café, Jugendraum oder Ähnliches genutzt werden könnten. Hier wird zudem mit Studierenden der HTWG Konstanz zusammengearbeitet. Durch die vielen Grünflächen muss neben dem Denkmal- auch auf den Artenschutz geachtet werden. Diese Annäherung gelte es zu erhalten, ist Sebastian Schmäh überzeugt.

Während zu jeder Wohneinheit auch etwas „Grün“ gehört, gehe der Großteil an die Stadt zurück. Die Gestaltung dieser 8.000 Quadratmeter unterliegt der Planstadt Senner, wie zuvor schon die der neuen Ortsmitte.

Transparent begleitet

„Wir werden hier viele, viele Stunden hineinstecken müssen. Aber der Zeitplan steht“, eigentlich schon mitten im Ausbau, so Sebastian Schmäh. Die Gesamtinvestition schätzt er auf etwa 15 Millionen Euro, ein Teil könne noch bis Ende 2024 mit Mitteln für das Sanierungsgebiet „Im Dorf“ abgedeckt werden. Weitere Fördermittel werden noch beantragt. Der Termin am Freitag dient als Start für einen „Vorher-Nachher“-Vergleich im Lauf des Projekts, das für die Öffentlichkeit transparent begleitet werden soll. Einen Einblick in die Mühle und verschiedene Sanierungsschritte gibt es für alle Interessierten am Ostermontag, 10. April, ab 16 Uhr in der Mühlhauser Straße 1.

